

Landeshauptstadt Kiel
Tiefbauamt
z.Hd. Johnny To
Fleethörn 9
24103 Kiel

Ihr Ansprechpartner
Milan Favier
E-Mail
milan.favier@kiel.ihk.de
Telefon
(0431) 5194-257
Fax
(0431) 5194-557

Datum
24. Februar 2023

Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer zu Kiel zum Verkehrsversuch „Alte Schwentinebrücken“

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrter Herr To,

die IHK zu Kiel begleitet als Vertretung der gewerblichen Wirtschaft gemeinsam mit den beteiligten Stellen der Landeshauptstadt Kiel den Verkehrsversuch „Alte Schwentinebrücken“. Um die Auswirkungen des Durchfahrtsverbots für den motorisierten Individualverkehr auf die lokal ansässigen bzw. die verkehrlich betroffenen Unternehmen darstellen zu können, wurde durch uns die Einladung zur Teilnahme an einer quantitativen Umfrageserie versendet. Geplant sind drei Erhebungszeitpunkte. Die Umfrage zu Beginn des Verkehrsversuches sowie die Befragung zum zeitlichen Mittelpunkt sind bereits erfolgt. Eine weitere abschließende Abfrage erfolgt zum Ende des Projektes.

An den zwei bisher durchgeführten Umfragen beteiligten sich jeweils 21 Unternehmer. Die Ergebnisse der ersten Umfrage zeigten in den Antworten eine Ausgewogenheit zwischen Zufriedenheit und Unzufriedenheit mit dem Zeitpunkt des Beginns der Kommunikation der Verkehrseinschränkung. Die Mehrheit von 52 % der teilnehmenden Unternehmen trafen keine expliziten Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Verkehrsversuch. Unter den Unternehmern, die sich auf den Versuch vorbereiteten, wurde die „Teilnahme an angebotenen Informationsveranstaltungen“ durch drei Stimmen am häufigsten genannt. 80% der Teilnehmer bemängelten jedoch die Art und Weise der durchgeführten Kommunikationsmaßnahmen. Die Hälfte aller Teilnehmer sieht keine Auswirkungen des Durchfahrtsverbotes auf Ihren Umsatz sowie auf ihren Ertrag. Vier Unternehmen fürchten einen Umsatzrückgang von bis zu 5 %, jeweils drei Unternehmer 5 bis 20 % und mehr als 20 %. Die Auswirkungen auf künftige Investitionen und die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter wird durch eine größere Anzahl Unternehmen unkritisch gesehen.

Die zweite Umfrage griff zu Beginn die Frage nach Veränderungen bei Umsatz, Ertrag, Investitionen und Anzahl der beschäftigten Arbeitskräfte erneut auf. Beinahe die Hälfte der Unternehmen stellt keine Umsatz- und Ertragsveränderungen fest. Zwei Unternehmen erwarten negative Veränderungen bis 5 %, sechs Unternehmen bis 20 % und drei sogar mehr als 20 %.

Für die betrieblichen Eckwerte künftiger Investitionen und Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter erwartet ein überwiegender Anteil von 70 % der teilnehmenden Unternehmen keine Veränderungen.

Bei der absichtlich generell gehaltenen Frage, was nach sechs Monaten Dauer des Verkehrsversuchs anders gemacht werden sollte, entsprachen 65 % der Antworten der Aussage, dass die Brücke wieder für den Verkehr geöffnet werden sollte. 45 % der Antworten würden nun den vorhandenen Belag auf der Brücke für die verstärkte Nutzung durch Radfahrer an deren Bedürfnisse anpassen. Weiter Stimmen wünschen sich eine besser sichtbare Beschilderung. Auf die Frage nach gesehenen Potentialen bedingt durch die Sperrung der Alten Schwentinebrücken für den motorisierten Individualverkehr erkennen 47 % der abgegebenen Antworten die Attraktivitätssteigerung des Gebietes. 33 % geben an, dass durch die Maßnahme das Stadtteilzentrum erweitert werden würde. Mit 60 % der gegebenen Antworten befindet sich die Mehrheit im Freitextbereich der Frage. Hier wird überwiegend die Ablehnung und die negative Veränderung der eigenen Geschäftssituation angegeben. So würden u.a. nach Angabe der Teilnehmer die Stadtteile einer zusätzlichen Trennung unterworfen, das Stadtteilzentrum sei nun eingeschränkt erreichbar und die nun längeren Wege über die Neuen Schwentinebrücken würden vermehrt Verkehrsstaus hervorrufen sowie zu geringem Durchgangsverkehr und dadurch bedingt zu einer geringeren Kundenfrequenz führen.

Aufgrund der Kritik an der Art und Weise der Kommunikationspolitik der Landeshauptstadt aus der ansässigen Unternehmerschaft legten wir einen Schwerpunkt dieser zweiten Umfrage zum zeitlichen Mittelpunkt des Verkehrsversuchs auf die Herausstellung der einzelnen Störfaktoren in der Kommunikation. Zunächst baten wir die Teilnehmer erneut die Durchführung der Kommunikation durch die Landeshauptstadt in Schulnoten zu bewerten. Im Durchschnitt ergibt sich zu diesem Zeitpunkt die Note 3,55 und damit eine ausreichende Bewertung. Darunter sechs befriedigende und fünf mangelhafte Bewertungen. Die weiteren Stimmen verteilen sich gleichmäßig über die Bewertungsskala. Die nächste Frage bat die Teilnehmenden anzugeben, welche genauen Verbesserungen sie sich für die Kommunikation wünschen würden. Am häufigsten wurde sich eine „Internetseite mit allen Informationen“ sowie „schriftliche Vorabinformationen“ gewünscht. Weitere häufig genannte Antworten sind „deutlich sichtbare Informationen im Straßenraum“ sowie „Artikel in der lokalen Presse“. In nachfolgend häufigster Nennung folgen die Anmerkungen des Freitextbereiches. Hier steht vor allem der Wunsch heraus, dass die Unternehmerschaft nicht mit fertigen Konzepten überrascht werden möchte, sondern dass sich diese Art Ideen künftig einer Diskussion aussetzen sollten.

Zur Einordnung der Ergebnisse lässt sich sagen, dass durch die Industrie- und Handelskammer zu Kiel 160 Betriebe und Unternehmen im Umkreis der Alten Schwentinebrücken angeschrieben worden sind. Die Rücklaufquote liegt daher bei 13,125 %. Im Umkehrschluss haben sich mehr als 85 % der lokal ansässigen Unternehmen nicht beteiligt. Dies lässt darauf schließen, dass der weit überwiegende Teil der Unternehmerschaft keine oder zu geringe Auswirkungen durch und Kritik an dem aktuell durchgeführten Verkehrsversuch feststellt. Eine Teilnahme an den Umfragen könnte diesen daher als nicht notwendig erscheinen.

Bei der Betrachtung der eingegangenen Antworten entspricht die Anzahl der Unternehmen, die angeben, keine wirtschaftlichen Auswirkungen bedingt durch den Verkehrsversuch auf ihren Betrieb zu spüren, bereits circa der Hälfte aller Antworten. Für die daher weit überwiegende Mehrheit scheinen die wirtschaftlichen Folgen absehbar und überschaubar zu sein. Für die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter sowie der Höhe der absehbaren künftigen Investitionen werden bei noch weniger Unternehmen Auswirkungen gesehen.

Die Kritik an den gewählten Kommunikationsmitteln der Landeshauptstadt aus der ersten Umfrage kann mit den Ergebnissen der zweiten Umfrage entkräftet werden. Unternehmen wünschten sich insgesamt überwiegend Informationsseiten im Internet sowie schriftliche Vorabinformationen. Beide hat es jedoch gegeben bzw. wird durch die Landeshauptstadt zum Zeitpunkt dieser Stellungnahme nach der zweiten Umfrage noch immer zur Verfügung gestellt.

Ebenso ist und wird der Verkehrsversuch durch die Lokalpresse begleitet. Dazu verweisen wir bspw. auf die Berichterstattung der „Kieler Nachrichten“, die in mehr als zwölf Artikeln von der Verkehrssituation der Alten Schwentinebrücken berichten und ebenso im Vorfeld über die Planungen eines Verkehrsversuches berichteten. Den Wunsch, über Verkehrsversuche im Vorfeld ihrer Durchführung in einem breiten Forum zu diskutieren, möchten wir unterstreichen und hier nochmals hervorheben. Davon, bereits im Vorfeld zu durchführungsbezogenen Informationsveranstaltungen, die Idee generell mit den unmittelbar betroffenen Unternehmern direkt zu diskutieren, erhoffen wir uns künftig wichtige Erkenntnisse.

Des Weiteren möchten wir eine weitere Möglichkeit der künftig weiter optimierten Projektgestaltung vorschlagen: Grundsätzlich denken wir, dass bedingt durch die Mobilitätswende eine Veränderung des Stadtbildes hin zu mehr Aufenthaltsqualität, zusätzlicher Belebung und gleichzeitig guter Erreichbarkeit auch in den Stadtteilzentren durchaus wirtschaftliches Potential bietet. Dabei sollte der Verkehr insgesamt und folglich auch ein Verkehrsversuch jedoch integriert in ein Projektkonzept zur Belebung und Steigerung der Aufenthaltsqualität gemeinsam mit weiteren Maßnahmen gesetzt werden. Stadt- und Verkehrsentwicklung könnten im Zusammenwirken beobachtet und eingeschätzt werden. Aktuell steht der Verkehrsversuch ohne grundsätzlich weitere Idee für sich allein und kann daher verständlicherweise insbesondere für die lokal ansässige Wirtschaft eher als schlichte Straßensperre verstanden werden, anstatt wie der mögliche Ansatz zur Ausweitung eines Stadtteilzentrums samt Steigerung des wirtschaftlichen Potentials. Bei der Erarbeitung eines solchen Konzeptes hätten die bereits ansässigen Unternehmen sowie auf Einladung auch weitere bereits heute und künftig Agierende einen Beitrag leisten können. Ebenso erwarten wir durch eine entsprechende Veranstaltung noch zusätzliche Akzeptanz sowie eine weitaus größere Beteiligung als an der nun durchgeführten Umfrageserie.

Insgesamt können wir bisher sagen, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen des „Verkehrsversuches Alte Schwentinebrücken“ für den weit überwiegenden Teil der lokal ansässigen Wirtschaft darstellbar erscheinen und im Vorfeld eine annehmbare Kommunikation mit den Unternehmen stattgefunden hat. Künftig freuen wir uns als Vertretung der Wirtschaft darauf, auch an integrierten Konzepten gemeinsam mit Ihnen zu arbeiten und so die weitere verkehrlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Landeshauptstadt Kiel zu fördern.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und stehen Ihnen bei weiteren Planungen zu diesem Projekt sowie zu künftigen Vorhaben zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Milan Favier